

# vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



## Liebe Genossinnen und Genossen,

der Zukunftskonvent in Essen war für die NRWSPD ein voller Erfolg. Über 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben angeregt über eine zukunftsfähige Standortpolitik für Nordrhein-Westfalen diskutiert. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und der Präses der evangelischen Kirche von Westfalen, Alfred Buß, haben uns mit ihren hervorragenden Reden weitere Denk- und Diskussionsanstöße gegeben. Der Zukunftskonvent macht deutlich: Die NRWSPD kommt in ihrer Arbeit gut voran. Wir werden die Ergebnisse der Veranstaltung zusammentragen, und sie sollen Ausgangsbasis für einen Leitantrag zum nächsten Landesparteitag im April sein. Dabei bitte ich Euch um Eure Unterstützung. Wir brauchen jetzt eine breite Diskussion in den Ortsvereinen und Unterbezirken. Wir freuen uns über Eure Anregungen.

2009 ist ein entscheidendes Jahr. Volle Konzentration und unser ganzer Einsatz sind gefragt, wenn wir bei den anstehenden Wahlauseinandersetzungen erfolgreich sein wollen. Zunächst wollen wir bei der Europa- und Kommunalwahl Mehrheiten gewinnen. Denn nur mit der SPD ist ein soziales Europa möglich. Bei der Kommunalwahl kämpfen wir gemeinsam für mehr rote Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in den Rathäusern und für Mehrheiten in den Räten. CDU und FDP regieren zu Lasten der Kommunen und schränken deren Handlungsspielraum immer weiter ein. Damit muss endlich Schluss sein!

Bei der Bundestagswahl im Herbst kämpfen wir gemeinsam mit unserem Kandidaten Franz-Walter Steinmeier für ein Deutschland, in dem der Mensch und nicht der Markt im Mittelpunkt steht. Das geht nur mit der SPD. In NRW sehen wir, welche Auswirkungen auch im sozialen Bereich die Politik von Konservativen und Liberalen mit sich bringt.

Wir haben die richtigen Konzepte, um alle Wahlen erfolgreich zu bestreiten. Im nächsten Jahr geht es darum, diese Konzepte nach außen zu tragen und die Bürgerinnen und Bürger von unseren Ideen zu überzeugen.

Also schöpft noch einmal Kraft. Ich wünsche Euch allen eine schöne Adventszeit, eine besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Eure Hannelore Kraft



## Zukunftskonvent 2008

# STANDORT NRW – GEMEINSAM NEUE CHANCEN SCHAFFEN

„Wir müssen die Globalisierung zum Wohle der Menschen gestalten.“ Die SPD-Landesvorsitzende Hannelore Kraft unterstrich in ihrer Grundsatzrede beim Zukunftskonvent der NRWSPD in Essen die wirtschaftspolitischen Herausforderungen, die sich für die Sozialdemokraten aus der weltweiten Finanzkrise ergeben. Es bedürfe klarer Regeln, um vergleichbare Verwerfungen in Zukunft zu verhindern. Dem Raubtierkapitalismus müsse Einhalt geboten werden. Kraft: „Die Finanzkrise belegt die Fehler im System.“ Die soziale Marktwirtschaft sei das Erfolgsmodell. Allerdings sei das Soziale in der Marktwirtschaft zu weit zurückgedrängt worden.

Der Zukunftskonvent am 15.11.2008 stand unter dem Motto „Standort NRW – Gemeinsam neue Chancen schaffen“. Diskutiert wurden die Themen Klimaschutz, Innovation und Wirtschaft im deutschen Energie- und Industrieland Nummer eins. In fünf Foren diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Konvents unterschiedliche Themenschwerpunkte (s. nächste Seite). Die Veranstaltung war der Auftakt für eine breite Debatte in der Partei. Die Ergebnisse werden in einen Leitantrag beim Landesparteitag der NRWSPD im kommenden April eingebracht werden.

Hannelore Kraft betonte in ihrer Rede, dass weder in der Wirtschaft der von der Landesregierung vertretene Grundsatz „Privat vor Staat“ noch die Maxime „Staat vor Privat“ gelten dürfe: „Es kommt darauf an, einen vernünftigen Mittelweg zu finden.“ Der Zukunftskonvent setzte sich mit seinen Inhalten deutlich von der orientierungslosen Wirtschaftspolitik der schwarz-gelben Landesregierung ab. „Die beschränkt sich darauf, Fördergelder aus Berlin und Brüssel im Land zu verteilen“, kritisierte die SPD-Landesvorsitzende unter dem Beifall des Plenums.

Auch Bundesumweltminister Sigmar Gabriel griff in seiner Grundsatzrede die aktuelle Finanzkrise auf und schlug den Bogen zur globalen Umweltpolitik: „Wenn wir so weiter machen wie bisher, nehmen wir den größten faulen Kredit in der Geschichte der Menschheit auf, zu Lasten unserer Kinder und Enkel.“ Zwei Prozent des Sozialprodukts müssten jetzt jährlich für Maßnahmen zum Klimaschutz aufgebracht werden, „sonst müssen unsere Kinder in Zukunft 20 Prozent dafür aufwenden“. Gabriel bekannte sich zur Nutzung der Steinkohle. Aufgabe Deutschlands sei es, neue umweltschonende Techniken für die Kohleverstromung zu entwickeln, die dann weltweit eingesetzt werden sollten. Das sei durchaus im Sinne des Klimaschutzes.

Unterstützung für die Positionen der NRWSPD kam auch von Alfred Buß. Der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen forderte in seiner Rede zu mehr Mitverantwortung der Unternehmen auf und setzte sich für die Neugestaltung der sozialen Marktwirtschaft ein. „Wir stehen auf zwei Säulen: der Sozialen und der Wirtschaft“, sagte Buß. „Bricht eine weg, knickt die andere ein. Der Staat muss deswegen die Ausrichtung auf das Gemeinwohl garantieren.“ ■

**DIE NRWSPD  
GRATULIERT  
IM DEZEMBER...**

**...ZUR LANGJÄHRIGEN  
MITGLIEDSCHAFT**

**60 Jahre:**

Erna Nebelsiek

**55 Jahre:**

Thea Hammermeister

**50 Jahre:**

Gerhard Fischer

Anna Krieger

Helmut Peukert

Friedhelm Ungruh

**...ZUM GEBURTSTAG**

**102 Jahre:**

Stefanie Wenzlik

**99 Jahre:**

Trude Schulz

**98 Jahre:**

Hildegard Machinek

**97 Jahre:**

Luise Bekemeier

Anna Helmreich

Alfred Krüger

Theo Michels

**96 Jahre:**

Willi Ameler

Anna Balz

Herma Gottschalk

Anna Ostmann

Kurt Pöstgens

Gertrud Tomczak

**95 Jahre:**

Minna Donzelmann

Johanna Dresen

Ingeborg Engels

Margarete Knebel

Gertrude Neubauer

Hedwig Neukirch

Gertrud Pohlmann

Franz Rausch

Hans Rudersdorf



Foto: GPM

## ANGEREGETE DISKUSSIONEN AUF DEM ZUKUNFTSKONVENT

IN FÜNF FOREN WURDEN UNTERSCHIEDLICHE THEMENSCHWERPUNKTE BESPROCHEN

**I**n insgesamt fünf Foren diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zukunftskonvents 2008 gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gewerkschaften unterschiedliche Schwerpunkte des Themas Standortpolitik in Nordrhein-Westfalen.

Forum eins stand unter dem Motto „Fortschrittmotor Klimaschutz“. Hier debattierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt darüber, wie sich Ökonomie, Ökologie und soziale Gerechtigkeit zum Wohle der Menschen miteinander verbinden lassen. Die NRWSPD fordert mutige Veränderungen, um mehr Umweltschutz, neue Arbeitsplätze und eine höhere Innovationskraft der NRW-Wirtschaft zu erreichen. „Wir wollen den Menschen helfen, immer weniger von der immer teurer werdenden Energie zu verbrauchen“, unterstreicht das Thesenpapier zum Forum. So könnten Kostensteigerungen abgefangen werden, die inzwischen auch immer mehr Normalverdiener stark belasten, und gleichzeitig ehrgeizige Klimaschutzziele erreicht werden.

„Ohne Fachkräfte geht es nicht“ lautete die Überschrift der zweiten Diskussionsrunde beim Essener Zukunftskonvent. Die Anwesenden waren sich einig, dass der Schlüssel für eine gute Zukunft in NRW eine bessere Förderung von Qualifikation und Weiterbildung der Beschäftigten ist. Denn der zunehmende Fachkräftemangel bedroht die Innovationskraft des Standortes NRW. Und weiter gilt: Die wichtigste Voraussetzung, um motivierte und qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und halten zu können, ist ‚Gute Arbeit‘. Arbeit muss soziale Sicherheit schaffen. Von Vollzeitarbeit muss man leben können. Gleiche Arbeit muss auch gleich entlohnt werden.

Im Forum „Lokale Wirtschaft stärken“ wurde betont, dass eine gute regionale wirtschaftliche Entwicklung ohne die Sparkassen kaum möglich ist. Sie unterstützen mit ihren Krediten zahlreiche Unternehmensgründungen im Land. Regional verankerte mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat für sichere Beschäftigung. Eine konkrete Forderung in diesem Zusammenhang aus dem Thesenpapier zu Forum 3: „Eine Steigerung der Investitionen in die öffentliche Infrastruktur leistet wirksame Impulse für die regionale Wirtschaft.“

Im Diskussionsforum „Rohstoffe sichern und Materialien effizient nutzen“ wurde auf die Vorbildfunktion von Bund, Land und Kommunen hingewiesen. So sollte zum Beispiel angestrebt werden, dass öffentliche Gebäude und Einrichtungen, „die umwelteffizientesten Gebäude einer Stadt“ sein müssten. „Neben internationalen Vereinbarungen bedarf es auch für die regionale Ebene eines Konzepts zum nachhaltigen Rohstoffeinsatz“, fordert dazu die NRWSPD. Dadurch könnten Einsparpotenziale und Maßnahmenfelder definiert werden, die ganze Wertschöpfungsketten umfassen.

Eine „unzureichende Innovationskultur“ wurde im Forum „Wissen schaffen für den Mittelstand“ bemängelt und gefordert, dass die Förderung von Hightech und Lowtech „auf gleicher Augenhöhe“ erfolgen müsse. Mittelständische Unternehmen im Lande müssten besser in den Wissenstransfer aus der Wissenschaft und Forschung einbezogen werden. Dies könne zum Beispiel durch moderierte Netzwerke geschehen, „damit dezentrales Wissen ausgetauscht wird.“ Der ständige Transfer von Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft in die betriebliche Praxis ist für die NRWSPD eine zentrale Zukunftsaufgabe. ■

**Der Zukunftskonvent 2008  
im Internet unter:  
[www.nrwspd.de/zukunftskonvent2008](http://www.nrwspd.de/zukunftskonvent2008)**



## WECHSEL AN DER SPITZE DES LANDESVERBANDES DER EUROPA-UNION

**A**uf der Delegiertenkonferenz des Landesverbandes der Europa-Union Deutschland ist Wolfram Kuschke am 20. September 2008 zum neuen Landesvorsitzenden gewählt worden. Der Landtagsabgeordnete und frühere

Regierungspräsident und Europaminister löst den bisherigen Landesvorsitzenden Dr. Heinrich Hoffschulte ab, der nach über 10 Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidiert hatte. Der neue Landesvorsitzende rief die Delegierten dazu auf, in den kommen-

den Wochen und Monaten aktiv für eine Wahlbeteiligung bei den Wahlen zum Europäischen Parlament einzutreten: „Lassen Sie uns auch weiterhin Motor der Europäischen Bewegung und Plattform für alle an Europa Interessierten sein,“ so Kuschke. ■

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bernd Neuendorf, SPD-Landesverband NRW, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

REDAKTION: Julia Stöcklein, Andreas Uphues | EMAIL: [vorwaerts@nrwspd.de](mailto:vorwaerts@nrwspd.de) | INTERNET: [www.nrwspd.de](http://www.nrwspd.de)